2023 SPIELZEIT 2024

65 JAHRE

Theater der Altstadt

Schwäbische
BauWerk GmbH
Werte, die Bestand haben.

Die Schwäbische BauWerk GmbH

Wir sind ein Stuttgarter Unternehmen mit traditionellen Werten, das sich in 5. Generation mit der Bewirtschaftung und Aufwertung von Bestandsimmobilien befasst. Wir erwerben Immobilien und modernisieren, renovieren oder sanieren diese ihrem Potenzial entsprechend. So pflegen und erhalten wir bestehende Werte auch für künftige Generationen.

Ein Unternehmen mit schwäbischem Unternehmergeist.

Tradition

Generationenübergreifende Werte.

Marc-René Ruisinger, geschäftsführender Gesellschafter der Schwäbische BauWerk GmbH, führt die Tradition im Bereich der Bestandsimmobilien in der 5. Generation fort.

Unternehmensprofil

Mit Verantwortung und Weitblick in die Zukunft.

Die Schwäbische BauWerk GmbH ist als Bestandshalter und in weiteren Tätigkeitsfeldern im Immobilienbereich aktiv. Wir sind ein **diskreter Ansprechpartner** für Hausbesitzer, die ihr Gebäude **in guten Händen** wissen möchten. Wir planen langfristig, arbeiten nachhaltig und erhalten bestehende Werte. Unsere jahrzehntelange Erfahrung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden zeigen, dass der Fokus auf Tradition und Werte im richtigen Verhältnis zu Modernisierung und Fortschritt steht. „Werte, die Bestand haben“ pflegen wir mit Weitblick, Verantwortungsbewusstsein und Respekt.

Schwäbische BauWerk GmbH
Leuschnerstraße 40, 70176 Stuttgart
Tel. 0711 - 93 35 18a 8
E-Mail: info@schwaebische -bauwerk.de

Wir (Familienunternehmen) kaufen Immobilien.

Gerne auch sanierungsbedürftig oder problembehaftet.

Weitere Infos unter: **www.schwaebische-bauwerk.de** oder **0711 - 93 35 18 8**

VORWORT

Foto: Thomas Wagner

Liebe Theaterfreundinnen,
liebe Theaterfreunde,

die kommende Spielzeit, zu der Sie das Programm nun in den Händen halten, ist eine ganz besondere. In dieser Spielzeit feiert das Theater der Altstadt sein 65-jähriges Jubiläum. Ein Jubiläum, bei dem wir auf eine bewegte Theatergeschichte zurückblicken, die auch eine Familiengeschichte ist. 1958 legten die Eltern der heutigen Intendantin Susanne Heydenreich, Klaus und Elisabeth Heydenreich, den Grundstein für das Theater – damals in der Brennerstraße im Bohnenviertel. Nach einem Brand musste das Theater umziehen und fand 1969 am Charlottenplatz sein neues Zuhause. Und schließlich, 1993, folgte ein weiterer Umzug, diesmal an den Feuersee im Stuttgarter Westen, wo das Theater bis heute seinen festen Platz hat, inzwischen unübersehbar durch die große Büste von Arthur Schopenhauer, die den Eingang des Theaters ziert. Susanne Heydenreich ist mit dem Theater der Altstadt, als Kind einer Theaterfamilie, nicht nur aufgewachsen. 1996 wurde sie nach einem Findungsprozess zur neuen Leiterin gewählt, führte das Erbe der Eltern damit fort, entwickelte das Theater aber mit ihrer eigenen Handschrift als Leiterin, Regisseurin und Darstellerin stets weiter. Man darf hier von einem Lebenswerk sprechen.

Die kommende Spielzeit ist aber nicht nur wegen ihres Jubiläums besonders. Sondern sie bezeichnet auch einen Einschnitt in der Geschichte des Theaters. Nach über 30 Jahren wird Susanne Heydenreich im Sommer 2024 die Leitung des Hauses in neue Hände übergeben. Mit Christof Küster wurde inzwischen ein Nachfolger gefunden, der ein Haus übernehmen wird, das durch Susanne Heydenreichs Leidenschaft für das Theater und Liebe zum Spiel geprägt wurde. Historische, nachdenkliche Stoffe, aber auch neue Stücke voller Witz und Charme, niemals einfältig, oftmals mit kritischem Blick, und immer mit großer Lust auf die Bühne gebracht – das ist die Handschrift, mit der Susanne Heydenreich das Theater über viele Jahre hinweg zu dem gemacht hat, was es heute ist: Eine feste Institution in der Stuttgarter Theaterlandschaft. Als Kulturbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart gebührt diesem Werk meine große und aufrichtige Anerkennung.

Ihnen, liebe Frau Heydenreich, wünsche ich im Besonderen eine wunderbare Spielzeit. Bleiben Sie dem Theater treu. Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, wünsche ich in Ihrem Theater der Altstadt eine Spielzeit, die Sie erheitert, zum Nachdenken anregt und weiterhin mit dem Theater verbindet – als Ort der Kunst und als Ort der Begegnung. Bleiben auch Sie dem Theater der Altstadt treu.

Dr. Fabian Mayer
Erster Bürgermeister

VORWORT

Liebe Theaterfreunde,

war die letzte Spielzeit Anfangs noch geprägt von Coronazwischenfällen, konnte die zweite Hälfte nahezu pandemiefrei über die Bühne gebracht werden. Zwar ist dieses wirklich sehr lästige Problem nicht wieder aus der Welt verschwunden, doch haben wir gelernt damit umzugehen und konnten so wieder zu einem Status der Normalität übergehen, sofern in diesen turbulenten Zeiten so etwas möglich ist.

Bei all den Krisen ist es nur menschlich, sich dabei hilflos und überfordert zu fühlen. Als im Februar dieses Jahres das Erdbeben in der Türkei und in Syrien viel Leid und Elend über die Region brachte, waren wir daher froh, etwas unternehmen zu können. Und so rief das Theater der Altstadt zu Spenden auf und konnte den Opfern über die Diakonie Katastrophenhilfe einen beachtlichen Betrag zukommen lassen, der die Situation vor Ort hoffentlich verbesserte.

Die Medien sind voll von Berichten über die Gier der Menschen, die damit verbundenen Skandale und die ausbleibenden Konsequenzen. Währendessen wütet unablässig der Tod im Osten Europas. Mammon und Tod – zwei Übel, die auch in *Jedermann* von Hugo von Hofmannsthal Gestalt annehmen. Seit seiner Uraufführung 1911 in Berlin ist dieses Stück bis heute aktuell wie nie und wird im Januar 2024 in gewohnt großartiger Besetzung in die Johanneskirche am Feuersee zurückkehren. – Auch in *Der Besuch der alten Dame* von Friedrich Dürrenmatt spielt die Gier eine tragende Rolle, wovon Sie sich gerne ab kommenden Februar selbst überzeugen können.

Anlass zur Freude, um einmal von den ernsteren Themen wegzukommen, bietet das 65. Jubiläum unseres Theaters. Um dieses denkwürdige Ereignis gebührend zu feiern, planen wir mit dem Musical *La Cage aux Folles* von Jerry Herman und Harvey Fierstein, eine besonders aufwendige Produktion.

Mit *Letzte Gefechte* von Bert van Derghem wird es seit langem wieder eine Uraufführung am Theater der Altstadt geben, der wir neugierig entgegenblicken. – Aber auch alte Bekannte, wie Hildegard Knef in *Eins und eins – das macht zwei*, *Hexen* und *Noch n' Gedicht* kehren zurück und wollen unser geschätztes Publikum erfreuen.

Ich hoffe, Sie blicken wie ich mit freudiger Erwartung auf diese neue Spielzeit. Jenen, die unserem Theater seit langem die Treue halten, sage ich meinen tief verbundenen Dank. Und wer es gerade erst entdeckt hat oder entdecken möchte, sei herzlich willkommen.

Roland Schmid

Roland Schmid
Vorsitzender des Trägervereins des
Theaters der Altstadt e.V.

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde des Theater der Altstadt,

oft fällt es einem schwer die Probleme auf der Welt auszublenden. Doch auch wenn man sie nicht ignorieren sollte, braucht jeder Mensch ab und zu eine Pause, um den geschundenen Geist wieder zur Ruhe kommen zu lassen. Mir gelingt das am besten, wenn ich die Vorstellungen in unserem Theater besuche und unsere Schauspielerinnen und Schauspieler mich in eine andere Welt, fernab meiner Probleme versetzen. Ich wünsche mir das auch für Sie, sollten Sie sich dazu entschließen zu uns zu kommen.

Das Theater der Altstadt feiert im Herbst seinen 65. Geburtstag. Aber kein Gedanke daran, in den Ruhestand oder in Rente zu gehen. Wir machen weiter. Am Datum des Geburtstages, dem 14.11.2023, findet die Premiere unserer Jubiläumsproduktion *La Cage aux Folles* statt, die ich bereits mit Spannung erwarte.

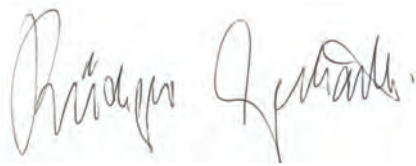
65 Jahre sind, gerechnet auf ein Menschenleben, eine beachtliche Zeit, gefüllt mit vielen tollen Erfahrungen und Erlebnissen, die hinter einem liegen. In diesen Jahren erklomm man hohe Berge, aber durchschritt auch einige Täler. Große Erfolge und kleine Niederlagen säumen den Weg. Nachdenkliche Abende und fröhliche Spiele haben sich abgewechselt.

Mein tief empfundener Dank sowie mein Glückwunsch gilt hier den Machern, unserer Intendantin Susanne Heydenreich und ihrem großartigen Team. Er gilt aber auch den Schauspielenden, die mit Leib und Seele, Kraft und Einsatz unser Theater lebendig halten.

Ihnen, liebe Besucher, danke ich für Ihre Treue und Begeisterung für unser besonderes, schönes Theater.

Vielen Dank auch den Mitgliedern unseres Freundeskreises. Ohne Ihr finanzielles Zutun wäre es nahezu unmöglich, dieses Programm zu bieten.

Bleiben Sie gesund, hoffnungsvoll und unserem Theater weiterhin verbunden.



Rüdiger Gunzenhäußer
Vorsitzender des Vereins der Freunde des Theaters der Altstadt e.V.

Premieren

06. Oktober 2023

Der einsame Westen

Schauspiel von Martin McDonagh

Seite 12

14. November 2023

La Cage aux Folles

Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein

Seite 14

24. Februar 2024

Der Besuch der alten Dame

Tragödie von Friedrich Dürrenmatt

Seite 18

22. März 2024

Letzte Gefechte

Komödie von Bert van Derghem

Seite 20

Repertoire

22. November 2023

Eins und eins - das macht zwei

Ein Hildegard-Knef-Abend

Seite 24

19. Januar 2024

Jedermann

Tragödie von Hugo von Hofmannsthal

Seite 26

13. April 2024

Hexen

Musical von Peter Lund und Danny Ashkenasi

Seite 30

05. Juli 2024

Noch n’ Gedicht

Ein Heinz-Erhardt-Abend

Seite 32

Außerdem...

Publikumsstimmen
Seite 34

Gastspiele
Seite 38

Theaterpädagogik
Seite 46

Rund ums Theater
Treffpunkt : Bühne | Lesezeichen

Seite 48

Übrigens...
Seite 52

Förderverein
Seite 60

Karten, Abonnements & Service
Seite 62

Mitarbeiter
Seite 70

Impressum
Seite 74

»

MIT DEM LEBEN IST ES WIE MIT EINEM THEATERSTÜCK. ES KOMMT NICHT DARAUF AN, WIE LANG ES IST, SONDERN WIE BUNT.

Seneca

«

PREM

IEREN

»La Cage aux Folles«: Sascha Dtener

DER EINSAME WESTEN

Schauspiel von Martin McDonagh

Im irischen Dorf Leenane kehren die Brüder Coleman und Valene Connor nach der Beerdigung ihres Vaters in das gemeinsame Heim zurück. Der Alltag Beider ist durchzogen von ständigem Streit, der jedes Mal mehr und mehr eskaliert.
Pater Welsh versucht sein Bestes, um das zerrüttete Verhältnis der beiden Connors zu kitten, scheitert damit aber permanent. Frustriert tröstet er sich mit Spenden aus Valenes Schnapsvorräten, die ihm Coleman großzügig anbietet. Aufgefüllt wird der Alkoholbestand von Girleen, die durch Schnapsverkauf Geld verdient und eine Schwäche für den Pater hegt.
Nach einem tragischen Vorfall im Dorf, unternimmt Pater Welsh einen letzten verzweifelten Versuch, die ewigen Streithähne zur Versöhnung zu bewegen.

Mit *Der einsame Westen* (Original: *The Lonesome West*) inszeniert Uwe Hoppe ein Stück über das komplizierte Verhältnis zweier Brüder, die trotz ihrer tiefsitzenden Feindschaft versuchen, ein gemeinsames Leben auf die Reihe zu bekommen.

Nach *Die Schönheitskönigin von Leenane* (Original: Beauty Queen of Leenane) und *Ein Schädel in Connemara* (Original: Skull in Connemara) bringt Martin McDonagh mit *Der einsame Westen* seine Leenane-Triologie zum Abschluss.
Als Regisseur und Drehbuchautor feierte Martin McDonagh Erfolge mit seinen Filmen *Three Billboards Outside Ebbing, Missouri* und *Brügge sehen ... und sterben*. Sein letzter Film *Banshees of Inisherin* erhielt eine Oscar-Nominierung und den Golden Globe Award als bester Film.

Ab 6. Oktober 2023

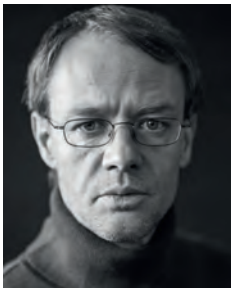
Regie & Bühne Uwe Hoppe
Kostüme: Sonja Hoyler

Dramaturgie: Dominik Rau
Regieassistenz:
Johanna Grässle, Valeria Krabbe

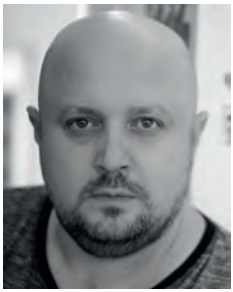
Wiederaufnahme ab 30. Januar 2024

Bernadette Hug

Jens Woggon



Lou Bertalan



Ambrogio Vinella

»

IST SCHON VERRÜCKT. MAN KANN EIN DUTZEND KERLE UMBRINGEN, MAN KANN SOGAR ZWEI DUTZEND UMBRINGEN. ES MUß EINEM HINTERHER NUR LEID TUN, DANN KOMMT MAN IMMER NOCH IN DEN HIMMEL. ABER, WENN MAN SICH SELBST UMBRINGT, NICHT. AB IN DIE HÖLLE.

Pater Welsh

«

Online-Reservierung

LA CAGE AUX FOLLES

Ein Käfig voller Narren

Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein

»La Cage aux Folles« ist ein Nachtclub der »etwas anderen Art«, geführt von Georges und seinem Lebensgefährten Albin, der hier als Travestiestar »Zaza« auftritt. Jean-Michel, Georges Sohn, hat sich verliebt – in Anne, die Tochter eines rechtsradikalen, homophoben Politikers. – Aufgrund der beabsichtigten Heirat, wird kurzfristig ein Treffen der beiden »normalen« Familien verabredet. Zu diesem Treffen will auch Jean Michels leibliche Mutter kommen, sagt dann aber kurzfristig ab, worauf Albin sich innerhalb kürzester Zeit in besagte »Mutter« verwandelt und mit überraschender Strenge diese Rolle übernimmt. Anfangs geht alles gut, doch in Albins Mutter steckt Zaza. Und so eskalieren die Geschehnisse des Abends zunehmend...

1973 wurde Jean Poirets Stück *La Cage aux Folles* in Paris uraufgeführt. Es landete weltweit auf den Theater-Bühnen und wurde 1978 unter der Regie von Édouard Molinaros als *Ein Käfig voller Narren* verfilmt.
1983 entwickelten Jerry Herman (Musik) und Harvey Fierstein (Buch) aus der Theatervorlage ein Musical für den Broadway. Seitdem ist *La Cage aux Folles* (früher oder später) fester Bestandteil jeder Musicalbühne!

»

FÜHLST DU DICH EINGESPERRT, GEORGES? LÄUFT ES NACH ZWANZIG JAHREN ZUSAMMENLEBEN DARAUF HINAUS? WO EINMAL EIN GEFANGENER DER LIEBE GEKNIET HAT, KAUERT JETZT EINE EINGESPERRTE KREATUR, DIE SICH DANACH SEHNT, FREI ZU SEIN.

Albin

«

Regie: Susanne Heydenreich
Bühne: Thomas Mogendorf
Kostüme: Sibylle Schulze
Choreographie: Belina Mohammed-Ali
Musikalische Leitung: Mikael Bagratuni

Dramaturgie: Dominik Rau
Regieassistenz: Johanna Grässle

Hinweis: An den Sonntagen und zwischendurch als Überraschungsgast tritt Frl. Wommy Wonder als Special Guest auf.

Ismael Boerner

Georg Chatzitheodosiou

Sascha Diener

Ruben Dietze

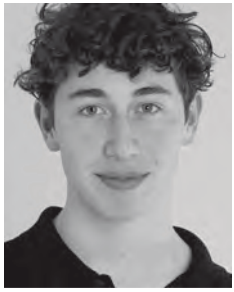
Dirk Emmert

Dorothea Förster

Charis Hager

Susanne Heydenreich

Thomas Klooz


Robin Kümmel

Belina Mohammed-Ali

Uwe-Peter Spinner

Beides ist unser Anliegen.

Als eines der großen Versicherungsunternehmen im Land ist uns die Förderung von Kunst und Kultur ein besonderes Anliegen.

Und eine Verpflichtung gegenüber dem Land und seinen Menschen.

Sparkassen Versicherung

sv.de

Das Kultmusical von Jerry Herman und Harvey Fierstein

La Cage aux Folles

Ein Käfig voller Narren

Ab 14. November 2023

Gefördert durch
Baden-Württemberg Stiftung

Waldbaur

Sparkassen Versicherung

MOLLINE
Messtechnik der Zukunft

Online-Reservierung

DER BESUCH DER ALTEN DAME

Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatt

Vor 45 Jahren verließ die schwangere Klara Wäscher ihren Heimatort Güllen in Schande, weil ihr damaliger Liebhaber, Alfred Ill, die Vaterschaft leugnete. Acht lukrative Ehen später kehrt sie unter dem Namen Claire Zachanassian zurück und macht den von Geldsorgen gebeutelten Bewohnern ein unmoralisches Angebot: »Eine Milliarde für Güllen, wenn jemand Alfred Ill tötet…«. Zunächst lehnen die Güllener das Angebot empört ab, doch nach und nach verhalten sich alle, als hätten sie das in Aussicht gestellte Geld schon in der Tasche. Und für Ill geht es bald um Kopf und Kragen.

Friedrich Dürrenmatt
Der Menschenbeobachter aus dem Emmental, hat sich seit jeher mit makabren, grotesken und expressiven Mitteln an eine oft verdutzte, häufig begeisterte, aber selten gelangweilte Öffentlichkeit gewandt. Am 5. Januar 1921 in Konolfingen als Sohn eines Pfarrers und Enkel eines streitbaren Politikers und Poeten geboren, versuchte er sich später als Zeichner, Maler, Student vielfältiger Fachgebiete, Kritiker, Autor von kabarettistischen Texten, Kurzgeschichten, Kriminalromanen und Hörspielen.

Der Besuch der alten Dame, in einer wirtschaftswundervollen Hoch-Zeit 1956 in Zürich uraufgeführt, brachte Dürrenmatt Weltruhm ein und gehört neben den 1962 entstandenen *Physikern* (1975 einhundert Aufführungen im Theater der Altstadt) zu seinen meistgespielten Werken.
Der Besuch der alten Dame als tragische Komödie hat sich, unbeschadet durch fragwürdige Verwertungen in deutschen Fernsehstudios und Filmfabriken Hollywoods, ihre konsequente Direktheit auf der Bühne jedenfalls bis heute erhalten.

Ab 24. Februar 2023

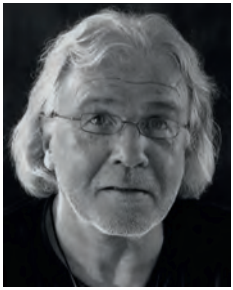
Regie: Gerhard Weber
Bühne: Thomas Mogendorf
Kostüme: Alexandra Bentele

Dramaturgie: Dominik Rau
Regieassistenz: Johanna Grässle

Wiederaufnahme ab 07. Juni 2024

Ruben Dietze

Dorothea Förster



Reinhard Froboess

Susanne Heydenreich

Annette Mayer

Sebastian Schäfer

Uwe-Peter Spinner

Jens Woggon

Online-Reservierung

DIE LEUTE SIND FRÖHLICH. DIE MÄDCHEN SCHMÜCKEN SICH. DIE BURSCHEN TRAGEN BUNTE HEMDEN. DIE STADT BEREITET SICH AUF DAS FEST MEINER ERMODRUNG VOR, UND ICH KREPIERE VOR ENTSETZEN.

Alfred III

LETZTE GEFECHTE

Komödie von Bert van Derghem

Uraufführung

Vier Personen – zwei Frauen, zwei Männer – trainieren für den Weltuntergang. Sie schlagen Schlachten. Verbale Schlachten. Sie ersparen sich nichts. Sie schonen sich nicht. Sie sind bereit.

Bert van Derghem deckt in seinen Dialogen die Abgründe in und zwischen Beziehungen auf. Dialoge, die einander antworten und sich zu einer Geschichte fügen – oder mehreren. Immer wieder ergeben sich andere Paarkonstellationen, neue und andere Konflikte. Alles wird angefochten, nichts bleibt unausgefochten.

Das ist komisch. Irritierend. Aber auch irritierend komisch.

Bert van Derghem
Geboren 14. März 1978 am Niederrhein. Aufgewachsen in Krefeld und Nürnberg. Längere Auslandsaufenthalte in Portugal, Frankreich und der Isle of Man. Nach einem abgebrochenen Studium der Philosophie und Archäologie arbeitete er u.a. als Fischer, Matrose, Schiffskoch, Reiseführer, Barmann und Straßenbahnfahrer. Geht oft und gerne ins Kino. Schreibt Groschenromane, Theaterstücke, Hörspiele und Werbetexte. Lebt allein oder zu zweit in Berlin, Kassel und am Tegernsee. Bei den Gandersheimer Domfestspielen 2023 wurde seine Version von Alexandre Dumas' *Der Graf von Monte Christo* uraufgeführt.

Ab 22. März 2023

Regie und Bühne: Bruno Klimek
Kostüme: Sibylle Schulze
Soundscape (Metronomische Suite): Nathalie Brum

Dramaturgie: Dominik Rau
Regieassistenz: Samira DeNell

Lou Bertalan

Stefanie Friedrich

Selina Fröhlich

Christian Werner

FRAUEN KINDER GREISE
VERNICHTUNGSKRIEGE
MASSENMORD
DER MENSCH ALS GANZES
IST DIE SUMME SEINER MÄNGEL
UND UNZULÄNGLICHKEITEN

Monolog 22 – Person A

Online-Reservierung

REF

PERTOIRE

»Harold und Maude«: Susanne Heydenreich, Dan Bertalan, Ruben Dietze

EINS UND EINS – DAS MACHT ZWEI

Ein Hildegard-Knef-Abend

Seit Februar 2009 gehört diese lebendige Verbeugung vor »der Knef« zum Repertoire des Theater der Altstadt, denn: *»Ein Chanson ist ein Gemälde des Lebens in drei Minuten.«* (Juliette Gréco)

Kurz vor ihrem Tod wurde die Knef gefragt, wie sie denn in Erinnerung bleiben wolle: »Schön ist es, WENN ich in Erinnerung bleibe.« Und das wird sie, denn seit 15 Jahren kommen die Zuschauer in die Vorstellung. Über 10.000 seit Silvester 2009. Besser als die Knef kann man existentielle Wahrheiten auch kaum sagen: »Meine Chansons kommen vom Wort her, nicht von der Stimme.« Hellmuth Karasek: »Die Knef ist so gut wie die Einzige, die mit Mutterwitz, Gefühl, sozusagen mit Sommersprossen auf der Stimme, dem Schmalz der 60er-Jahre entkommen ist.« Ella Fitzgerald sagte, »die Knef sei die größte Sängerin ohne Stimme.«

»Die Stimme der Knef klingt, als würde sie jeden Morgen mit Reißnägeln gurgeln…«
(Ein Rezensent)

Susanne Heydenreich, Ruben Dietze und Mikael Bagratuni am Klavier präsentieren einen abwechslungsreichen Abend aus Songs und Texten der »Knef« und lassen im Theater der Altstadt einen Teil Knef'scher Magie aufleben.

Ab 22. November 2023

Susanne Heydenreich

Ruben Dietze

Mikael Bagratuni

Manchmal kommt Heydenreich dem Knef-Ton ganz nahe, dieser brüchigen Art des Singens, puristisch fast wie Sprechgesang. Gelegentlich die große Emphase, die raumgreifende Leidenschaft. Fast ein Knef-Mund so breit wie das Gesicht, die puren Wärmewellen, das Lachen, das volle Glück. Ein schwarzer Fummel, ein beiger Trenchcoat, ein Koffer und Berlin-selige Sommersprossenzeit. Und Heydenreich hat, was nicht viele haben: Reife. Auch die reife Art von Knefscher Sexyness, diese charaktervolle Synthese von Sinnlichkeit und Ernst.
(Stuttgarter Zeitung, 08. April 2015)

Online-Reservierung

»Eins und eins«: Susanne Heydenreich

JEDERMANN

Tragödie von Hugo von Hoffmannsthal

Das Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes

Jedermann genießt sein Leben – er hat eine Geliebte, Angestellte, Freunde und keine finanziellen Sorgen. Als ihm unvermittelt der Tod verkündet, sein Leben sei jetzt vorbei, reißt ihn das aus einem von Dekadenz und Vergnügen geprägten Alltag. Hätte Jedermann besser auf seine Mutter gehört, die ihm schon lange ein „pietistisches" Leben ans Herz legt. Trotz seiner verzweifelten Suche will ihm in der letzten Stunde seines Lebens niemand beistehen – weder seine Geliebte, noch seine Verwandten, Freunde, Angestellten oder sein Reichtum sind bereit, ihn auf dem letzten Weg zu begleiten. So erkennt er, dass im Angesicht des Todes nur zwei Dinge zählen: die eigenen Werke und der Glaube.

Im Mittelpunkt des Stückes von Hugo von Hofmannsthal stehen Fragen nach Glauben, Realität, Sinnverlust und Hoffnungslosigkeit in einem säkularisierten Leben, das sich vor allem an Wachstum, Wohlstand und Zerstreuung orientiert. Diese Fragen machen Hofmannsthals *Jedermann* seit seiner Uraufführung am 1. Dezember 1911 aktuell.

Stuttgarter Zeitung:
»Auf der Bühne großes Personal, neben dem Ensemble des Theater der Altstadt spielt auch eine Laienschar. Man ahnt, wie intensiv der Regisseur Uwe Hoppe mit den Amateuren geprobt hat, die ihre Sache gut machen - und nicht nur anonyme Masse mimen, sondern fast solistisch unterschiedliche Typen geben. Stark ist Jens Woggon als Jedermann, den er heutig, kraftvoll und präsent spielt.
So ist dieser besondere Theaterabend schauspielerisch überzeugend. Das Ambiente ist imposant. Auch die Orgelmusik (Georg Ammon) von Bach bis Astor Piazzola sorgt für ein Gefühl der Erhabenheit. […]«
(03. Februar 2020)

Ab 19. Januar 2024

Regie & Bühne: Uwe Hoppe
Musik: Georg Ammon
Kostüme: Claudia Flasche

Dramaturgie:
Nathalie Veit, Dominik Rau
Regieassistenz: Dirk Helbig

Lou Bertalan

Ruben Dietze

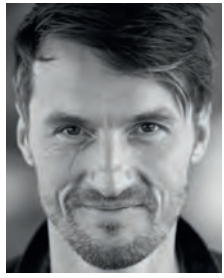
Dirk Emmert

Charis Hager

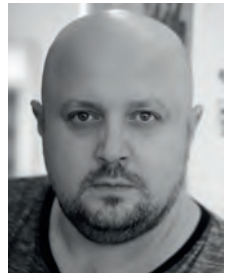
Dirk Helbig

Susanne Heydenreich

Bernadette Hug



Bernhard Linke



Ambrogio Vinella

Jens Woggon

Festgesellschaft, Werke, Schuldknechts Kinder

Margret Bahn
Dan Bertalan
Maja Bertalan
Boris Dick
Jegor Dick
Rose Gabriel
Johanna Grässle
Gunther Haas
Andreas Hamdorf
Kerstin Koller
Annelore Schuck
Tim Sokollek

»Jedermann«: Jens Woggon, Bernadette Hug, Charis Hager

»

**DIE WELT IST DUMM, GEMEIN UND SCHLECHT
UND GEHT GEWALT ALLZEIT VOR RECHT,
IST EINER REDLICH TREU UND KLUG,
IHN MEISTERN ARGLIST UND BETRUG.**

Der Teufel

«

**Alle Vorstellungen von »Jedermann«
finden in der Johanneskirche
am Feuersee statt!**

Online-Reservierung

HEXEN

Musical von Peter Lund und Danny Ashkenasi

Eine Bushaltestelle. Eine Begegnung. Zwei Frauen. Sie sehen sich an – das gleiche Kleid! Zündstoff für den ersten Dialog: »Ich kenne dich… nicht!« »Diese Dame mir gegenüber – ist eine Hexe!« Denn Hexen erkennen sich immer…. Sie erinnern sich an ihre vergangenen Leben – an Jugend, Liebe, Männer, Lebkuchenhäuser, Kindermord, Scheiterhaufen… Von Eva bis Salome hatten es Hexen in den letzten Jahrtausenden nie leicht und auch heute scheinen die Sehnsüchte der beiden Frauen nicht in Erfüllung zu gehen...

Das Musical von Peter Lund und Danny Ashkenasi entführt die Zuschauer mit bösen, melancholischen und erheiternden Songs in die Welt der Hexen und kreiert ein Kaleidoskop aus Momenten und Themen, die menschlicher gar nicht sein könnten. Immer wieder werden gerade Frauen in den Sog von Rollenvorstellungen gezogen, denen sie entsprechen und genügen sollen. Immer wieder scheitern sie. Und was passiert dann...? Einfühlsam und gleichzeitig unterhaltsam zeigt uns das Musical den beständigen Kampf zwischen dem, was Frauen sein sollen und dem, was sie sind und gibt zuletzt einen Ausblick auf das, was zählt: Wer sie sein Wollen!

Bernadette Hug

Sorina Kiefer

Ab 13. April 2024

Regie: Gerhard Weber
Musikalische Leitung: Mikael Bagratuni
Ausstattung: Thomas Mogendorf
Choreografie: Sorina Kiefer

Dramaturgie: Nathalie Veit
Regieassistenz: Dirk Helbig

Hug und Kiefer bilden ein nahezu perfekt eingespieltes Hexenduo, lebhaft, beweglich und überzeugend. Mit relativ wenig materiellem Aufwand zeigt das Theater, dass niveauvolles unterhaltsames und doch zeitgemäßes Theater machbar ist, wenn man wie Regisseur Gerhard Weber einen guten Zugriff zum Stoff findet und die beiden Darstellerinnen offensichtlich mit Spaß und Spielfreude an die Arbeit gehen. Ein gelungener Abend.
(Ludwigsburger Kreiszeitung, 07. März 2022)

Online-Reservierung

»Hexen«: Bernadette Hug, Sorina Kiefer

NOCH ‘N GEDICHT

Ein Heinz-Erhardt-Abend

Sein Leben in Liedern, Gedichten, Getränken und Geschichten
»Noch ‘n Gedicht« war eines seiner Markenzeichen, neben des Unbeholfenen, Trotteligen und Biederen, das er verkörpern konnte wie kein Zweiter – Heinz Erhardt, der nicht nur zu Lebzeiten, sondern über den Tod hinaus seinen Ruhm behalten hat.

Uwe Hoppe bringt Erhardts Gedichte und Lieder auf die Bühne des Theater der Altstadt. Erhardts Humor ist zeitlos – seine kreativen Wortspiele und klug verdrehten Redewendungen begeistern bis heute Menschen jeden Alters. Kein Wunder, dass er unter den zehn beliebtesten Humoristen den zweiten Platz belegt.

Ab 5. Juli 2024

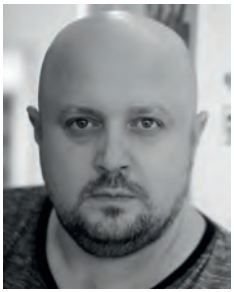
Ludwigsburger Kreiszeitung:
»Wohl auch deshalb versucht Hoppe erst gar nicht die pure Imitation, sondern arbeitet lieber mit einer dezenten Interpretation, lässt eben bewusst manches von einer Frau, der überzeugenden Charis Hager, vortragen, nutzt nicht einmal die figürliche Ähnlichkeit Ambrogio Vinellas mit Erhardt zu irgendwelchen Spielchen. Hoppe schafft so eine Distanz zum Erwartbaren, die seinen Abend dem großen Meister eher näher bringt als der billige, untaugliche Imitationsversuch.«
(08. November 2021)

Regie, Bühne &Ausstattung: Uwe Hoppe
Musikalische Leitung: Mikael Bagratuni

Dramaturgie: Nathalie Veit
Regieassistenz: Dirk Helbig

Lou Bertalan

Charis Hager


Ambrogio Vinella

»

**ERSCHEINT UNS JEMAND EDEL, GROß,
SO TÄUSCHT DAS: ER VERSTELLT SICH BLOß!
ERST WENN ER BÖSES TUT UND SPRICHT,
ZEIGT ER SEIN WAHRES ANGESICHT!**

Heinz Erhardt

«

Online-Reservierung

»Noch ‘n Gedicht«: Lou Bertalan, Charis Hager, Ambrogio Vinella

PUBLIKUMSSTIMMEN

»

Stimme aus der Vergangenheit

Am Abend hatte ich nichts vor. Deshalb stand ich um halb acht an der Kasse und verschaffte mir für den Preis einer Kinokarte der Eintritt – Rauchen verboten. Ich habe meine Zigarette ausgedrückt und bin hineingegangen.
Da stand ich zunächst in einem kleinen Foyer. Alles war aus Holz. Eine Schwingtüre gab mir den Weg in den Zuschauerraum frei. Auf einem harten ungepolsterten Stuhle ließ ich mich nieder. Auf den ersten Reihen habe ich Schaumgummikissen gesehen. Außerdem konnte ich noch etwas bemerken. Rechts neben der Bühne steht ein Ofen. Kein gewöhnlicher, sondern ein silberner mit Gitter drumherum.
Als der Raum sich so ziemlich zur Hälfte gefüllt hat, geht der Vorhang auf. Zehn Minuten nach acht, das ist immer so. Das Stück beginnt. Rollkragenpullover neben gestreiften Schlipsen, Cocktailkleider neben Rock und Bluse verfolgen es. Sehr interessiert, wie es scheint… Das Spiel ist aus. Es wird geklatscht. Nicht sehr stark. Einige wenige Vorhänge geben den Schauspielern Gelegenheit, sich zu bedanken.
Dann ist man auseinandergegangen, hat noch ein bißchen diskutiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Wenig später sind alle Lichter ausgegangen. Das Theater lag im Dunkeln, unscheinbar und unerkenntlich.«

Auszug aus: Frank Ruprecht, Berichte aus Stuttgart, Brennerstraße 17, Mai 1960.

«

Der Vorname

Wir waren wenige, aber wir waren begeistert! Danke dass Sie alles gegeben und uns einen wunderbaren Abend geschenkt haben!
(J. + B.)

Die erste Hälfte vom Vornamen fand ich toll, hoffe, der Rest ist genauso toll!
P.S. Bitte Vladimir zu der Liste der verbotenen Namen aufnehmen!

Geniale Vorstellung, bravo!!! Tolles Stück und Klasse gespielt.

Zufallsfund beim Mütter-Söhne-Trip nach Stuttgart. Ihr habt das Wochenende komplett gemacht! Tolles Stück, tolle Umsetzung, tolle Bar – unvergesslicher Abend! Und wenn Walter Sittler euch besucht, waren wir im richtigen Haus.

Das Maß der Dinge

Oh Mann, da hat aber jemand genau hingesehen! Wir freuen uns trotzdem, dass wir uns immer noch »zusammen tun«, auch wenn Männer und Frauen nur begrenzt zusammenpassen.
(F., A., S., P.)

Eins und eins – das macht zwei

Auch beim 2. Mal »Hilde« war ich begeistert! Vielen Dank!
(K.)

Die Geliebte meines Mannes

Von Theatherbesuch hätte ich mir etwas mehr Intelligenz erwartet als dem Faschismus in der Ukraine zu huldigen und dieses »Maskentheater« mit Coronalüge zu unterstützen. – *Originalfassung*

Gretchen 89 ff.

Wir kamen hierher , um Gretchen
zu genießen,
es ließ bei mir die Lachtränen fließen
und nicht nur bei mir, das ist sicher,
im Publikum war lauter Gekicher.
Es gab auch viele laute Lacher,
vielen Dank hier an die Macher.
Die Schauspieler spielten grandios,
der ganze Abend war famos.
Auch Technik, Licht und Ton und Bar,
machten es mir wieder klar,

—

Ich habe mich schon lange nicht mehr so kurzweilig unterhalten gefühlt – und dann noch von Beiden so super gespielt! Vielen Dank!
(O.)

Harold und Maude

Wie schön, dass ich diesen Theaterabend gesehen hab, es war irgendwie eine »zärtliche« Vorstellung – wie ein Schmetterling
(A.)

Danke fürs L E B E N!

»Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenige Brücken.« Tolles Stück, super gespielt. Danke! *(R. E. C. G.)*

Anlässlich meiner goldenen Hochzeit, die ich leider ohne meinen geliebten Mann »feiern« muss, verbringe ich diesen besonderen Abend zusammen mit einer lieben Freundin hier in meinem geliebten Theater der Altstadt mit Harold und Maude und einem Gläschen Sekt!

Toll erzählt!

Ein Stückchen Maude für zuhause wäre toll *(G.)*

Ein weises, feines, zauberhaftes Stück! Und sooo unglaublich eindrucksvoll und berührend gespielt! Herzlichen Dank *(N.)*

Eure Darbietung war wieder einmal umwerfend! Ich komme solange ich noch kann… *(M. + D.)*

Was für ein großartiges, emotionales und lustiges Stück.
Jede Rolle so wundervoll getroffen!
(S. + P.)

Erstes Theaterstück seit 5 Jahren, starke Message, super Schauspieler, super Bühnenbild… Danke, dass ich da sein durfte

SUPER! Saw Harold & Maude the first time when I was 20.
I lived across the church on Waverly street, where they first met. My girlfriend, who was 43 at the time, showed me the movie. You are doing a wonderful job at recreating this story. Especially Maude. She is so beautiful and such a great Maude.

Ein sehr berührendes und inspirierendes Stück, sooo fröhlich! Ein bisschen mehr Leben würde so Manchem gut tun!

Das hatte Tiefgang und hat einen grandiosen Eindruck hinterlassen! Danke Euch *(R.)*

Es war ein bezauberndes Stück – ich war begeistert – eine Ihrer besten Rollen, Maude. Wir kommen sooo gern hierher! *(P.)*

Wundervolle Inszenierung! Habe im 1. Teil Tränen gelacht und im 2. ein paar geweint! Wenn die Darsteller es schaffen, das Publikum so zu berühren, ist es die ganze Mühe wert! Musik und Bühnenbild runden das Ganze perfekt ab. Bin heute zum 2. Mal da (vermutlich wegen der Robbe Mugsy.) Glückwunsch! *(B.)*

Erste Klasse! Hat uns sehr, sehr gut gefallen!! Super Tolles Theater! ...und der Sterbeprozess war realistisch dargestellt!

Thanks for all !!!

FAMILIENPFLEGE UND HAUSHALTSHILFE

IM STADTGEBIET STUTTGART

KATHOLISCHE
FAMILIENPFLEGE
STUTTGART e.V.

Theater der Altstadt

GASTSPIELE

»Nach Europa«: Lukas Ullrich, Till Florian Beyerbach

Ilona Nowak, Elisabeth Kabatek – Foto: Tanja Jacks

KABARETT MIT KABATEK

Schwäbisches Kabarett mit Elisabeth Kabatek und Ilona Nowak (Musik)

Seit ein paar Jahren steht Bestsellerautorin Elisabeth Kabatek *(Laugenweckle zum Frühstück)* mit schwäbischem Kabarett auf der Bühne. Fazit: Die Schwäbin und der Schwabe gehen zum Lachen nicht in den Keller, sondern ins Kabarett, und dort lassen sie sich bereitwilligst und in aller Öffentlichkeit zum Lachen, Singen und Mitmachen verführen. Schwaben werden sich in Songs und Stories wiedererkennen, und Nicht-Schwaben so manches begreifen. Zwischendurch gibt's zur Erholung auch mal was auf Hochdeutsch, und Sängerin und Pianistin Ilona Nowak liefert die passende Musik. Auf jeden Fall werden alle gemeinsam viel Spaß haben – versprochen!

Termin:
Sonntag, 05. November 2023
Beginn 17:00 Uhr

Ilona Nowak, Elisabeth Kabatek – Foto: Tanja Isecke

CLARA & FRIEDRICH

Die Revolution muss tanzbar sein

Das Stück

»Alles begann mit einer außergewöhnlichen Heirat. 1899 schlossen der Kunstmaler Friedrich Zundel und unsere Mutter, die Journalistin Clara Zetkin auf dem Stuttgarter Standesamt die Ehe. Außergewöhnlich deshalb: Die Braut war 42 Jahre alt, der Bräutigam gerade 24 Jahre. Zudem brachte die Frau uns zwei Söhne im Alter von 16 und 14 Jahren mit in die Ehe. Der Motor der internationalen Solidarität und der internationalen Arbeiterbewegung hatte eine interessante Geschäftsstelle in Stuttgart.«

Protagonisten des musikalischen Theaterstücks sind die beiden Söhne Maxim und Kostja Zetkin. Ihre Perspektive ist ein Schwungrad, beschleunigt bis zur maximalen Nenndrehzahl über das Leben, Werk, und die Zeit ihrer Mutter, des Deutschen Kaiserreiches, des 1. Weltkriegs, der Weimarer Republik bis ins Jahr 1933. Nichts darf aufhören. Alles muss weitergehen. Kein Werk ist abgeschlossen. Vollendung ist der Tod und der Tod ist eine Zumutung.

Die Friedensaktivistin Clara Zetkin hat nicht nur die Gefahren des aufkommenden Faschismus bereits früh erkannt, sondern wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer der anerkanntesten Vorkämpferinnen für die Gleichstellung der Frauen. So wurde am 8. März 1911 auf ihre Initiative hin zum ersten Mal der Internationale Frauentag begangen. In Berlin ist der 8. März seit 2019 ein offizieller Feiertag. Das Frauenwahlrecht in Deutschland hat Clara Zetkin bereits 1918 durchgesetzt.

Termine:

28. November 2023,
11:00 + 19:30 Uhr

05. März 2024, 11:00 + 19:30 Uhr
06. März 2024, 11:00 Uhr

Nach einer Vorlage von Uwe Hoppe und Eure Formation

Till Florian Beyerbach

Lukas Ullrich

Motivation

Frieden und Demokratie waren für uns immer selbstverständlich. Irritiert stellen wir seit einiger Zeit beim Blick in die Medien und in Gesprächen fest, dass es eine relevante Zahl von Menschen gibt, die die Vorzüge der Demokratie, wie Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit, Schutz vor Verfolgung und freie Wahlen nicht mehr schätzen. Die Europäische Union ist für viele nicht mehr der Garant für Frieden, Freiheit und politische Stabilität, sondern ein bürokratisches Konstrukt, dem sie ablehnend gegenüberstehen. Dazu kommen Tendenzen des Protektionismus und der Ablehnung von Geflüchteten. Offensichtlich werden wir nicht als Demokraten geboren, sondern braucht es immer wieder neue Diskussionen, um die Demokratie mit Leben zu erfüllen. Dazu möchten wir beitragen. Mit den Möglichkeiten des Theaters wollen wir den Zuschauern die Kostbarkeit und Verletzlichkeit der Demokratie nahebringen.

Quelle für die Texte - claraundfriedrich.de

»

ICH WILL DORT KÄMPFEN,
WO DAS LEBEN IST.
UM NICHTS ANDERES GEHT ES MIR.
Clara Zetkin

«

Außerdem...

JETZT WIRD'S DAG!

Soloprogramm von und mit Monika Hirschle

Jetzt wird's Dag! – das kann als Stoßseufzer, Warnung oder Beruhigung gemeint sein und es ist das Motto des Solo-Programms von Monika Hirschle. Erlebte Geschichten – zum Beispiel mit Hugo, Hermann, Karl-Heinz und einem Rückblick auf 43 Jahre Theaterarbeit…
Natürlich wie immer: Auf gut Schwäbisch!

Termine:
Mittwoch, 29. November 2023
Mittwoch, 06. Dezember 2023
Mittwoch, 13. Dezember 2023
Freitag, 03. Mai 2024
Samstag, 04. Mai 2024
Sonntag, 05. Mai 2024

Beginn:
Mi | Fr | Sa 19:30 Uhr
So 17:00 Uhr

HILFE, DIE HERDMANNS KOMMEN!

Frei nach dem Buch von B. Robinson

Mit: Caroline Sessler und Lukas Ullrich

Die Herdmann-Kinder sind die schlimmsten Kinder aller Zeiten. Sie lügen, rauchen Zigarren (sogar die Mädchen) und erzählen schmutzige Witze.
Sie schlagen kleine Kinder, fluchen auf ihren Lehrer, missbrauchen den Namen des Herrn und haben den alten verfallenen Geräteschuppen von Fred Schumacher in Brand gesetzt!
Als sie es geschafft haben, im Krippenspiel alle Hauptrollen zu bekommen, erwartet natürlich jeder das schlimmste Krippenspiel aller Zeiten...

Caroline Sessler und Lukas Ullrich

Termine:
Dienstag, 05. Dezember 2023
Dienstag, 12. Dezember 2023
Samstag, 16. Dezember 2023
Beginn jeweils 11:00 Uhr

**AM ANFANG HATTEN WIR NOCH EINE GANZE MENGE BABIES FÜR DAS JESUSKIND ANGEBOTEN BEKOMMEN.
ABER ALS DIE MÜTTER VON DEN HERDMANNS ERFUHREN, ZOGEN SIE IHRE BABIES WIEDER ZURÜCK.**

Die Herdmanns

BORN TO BE WILD(E)

Andreas Sturm liest Oscar Wilde

Oscar Wilde war einer der bekanntesten und umstrittensten Schriftsteller im viktorianischen Großbritannien des 19. Jahrhunderts.

Mit geistreichen Sprüchen und scharfsinnigem Humor übte der Dandy bissige Gesellschaftskritik, in der er die engen Moralvorstellungen zum Anlass nahm, Doppelmoral und Scheinheiligkeit aufzudecken.

Wilde selbst konnte hingegen »allem widerstehen, nur der Versuchung nicht«, das zeigt sich in seiner bewegten Biographie.

Andreas Sturm, baden-württembergischer Landtagsabgeordneter und Autor (»Das Shakespeare-Prinzip«), nimmt Sie mit auf die Reise zu den wichtigen Lebensstationen des irischen Schriftstellers und liest aus den bekanntesten Werken wie »Ernst sein ist alles« oder »Das Bildnis des Dorian Gray«.

Nach diesem illustren Abend über ein literarisches Genie, welches zeitlebens »über seinen Verhältnissen, aber unter seinem Anspruch« gelebt hat, werden Sie überzeugt sein, dass das Motto »Born to be Wild(e)« älter ist, als der Hit aus dem Jahr 1968.

Andreas Sturm

Termin: Samstag, 13. Januar 2024 | **Beginn:** 17:00 Uhr

»
DIE BÜHNE SCHEINT MIR DER TREFFPUNKT VON KUNST UND LEBEN ZU SEIN
Oscar Wilde
«
Oscar Wilde

Außerdem...

THEATERPÄDAGOGIK

Bereits seit der Gründung des Theater der Altstadt im Jahr 1958 liegt uns die Kulturvermittlung für jedermann am Herzen.
Wir wünschen uns, dass Kunst und Kultur für ALLE zugänglich sind, unabhängig von Bildung, sozialen Verhältnissen und Lebenssituationen.
Unser Anliegen ist, die Hemmschwelle abzubauen, die noch immer mit dem Theater verbunden wird: Wir wollen vermitteln, dass Theater auch »einfach« sein, Spaß machen und vor allem, dass jeder »Theater KANN!«
Kultur und die Teilhabe aller Menschen daran ist wichtig! Kultur reflektiert nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch jeden Einzelnen: Welche Rolle spiele ich und wie viel Verantwortung trage ich dabei?

Theater öffnet neue Blickwinkel auf altbekannte Themen und hat für die Zukunft der Menschheit einen wichtigen Stellenwert neben Wirtschaft, Gesundheit und Politik. Das Theater als kulturelle Institution trägt seinen Teil dazu bei, indem es ein breites Angebot zur Kulturvermittlung schafft und dabei immer im Austausch mit den Menschen steht – denn letztlich sind sie der Motor, der das Theater lebendig erhält.

Besuchen Sie uns mit Ihrer Schulklasse
Wenn Sie mit Ihrer Schulklasse eine Vorstellung bei uns besuchen wollen, bieten wir ab 10 Personen einen Gruppenrabatt von 9,00 € pro Karte und bis zu zwei kostenlose Karten für die begleitenden Lehrer. Sollten Sie Interesse haben, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Termin, der genauen Schüler- und Lehreranzahl.

Kontaktieren Sie uns unter:
tickets@theater-der-altstadt.de

Vor- und Nachbereitung
Bei diesem kostenlosen Angebot erhalten Sie für die Dauer einer Schulstunde Besuch von unserer Theaterpädagogin, die gemeinsam mit Ihrer Klasse den Theaterbesuch bei uns vor- oder nachbereitet. Dabei ist uns wichtig, dass das Thema des Stückes nicht nur kognitiv begriffen, sondern auch körperlich erfahrbar gemacht wird.

WELCOME TO MY WORLD

Theaterprojektgruppe für Jugendliche

Wo ist mein Platz in dieser Welt? In welcher Welt möchte ich leben? Wie müssen wir die Welt verändern, damit jeder so leben kann, wie er ist? – All das sind Fragen, mit denen wir uns im zweiten Jahr des insgesamt zweijährigen Jugend-Theaterprojekts „Welcome to my world“ auseinandersetzen wollen. Aus diesen Fragen entwickeln wir ein eigenes Theaterstück, das im Sommer 2024 auf die Bühne gebracht werden soll. Ausgehend von Beispielen von Dystopien und Utopien werfen wir mit unserem Stück einen Blick in eine mögliche Zukunft.

Mitmachen können alle Menschen **zwischen 14 und 18 Jahren**, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.
Das Projekt findet **ab Anfang Oktober wöchentlich** statt und ist für alle Teilnehmenden **kostenfrei**.
Wenn Ihr Interesse habt, schickt uns gerne eine E-Mail, dann informieren wir Euch, sobald die Termine fest stehen.

Welcome to my World – Monochrome Family

Kontakt: Charis Hager und Dominik Rau
theaterpaedagogik@theater-der-altstadt.de | 0711 99 88 98 12

RUND UM DA

AS THEATER

»Hexen«: Bernadette Hug, Sorina Kiefer

Außerdem...

TREFFPUNKT BÜHNE

Ein Rundgang durch das Theater der Altstadt

Immer wieder begegne(te)n uns Menschen, die neugierig wissen wollten, wie aus diesem ehemaligen »Lichtspielhaus am Feuersee« das Theater der Altstadt geworden ist – und wie es jetzt innen drin aussieht. Deswegen hat Susanne Heydenreich in der Spielzeit 2019/2020 damit begonnen, die 65-jährige wechselhafte Geschichte des Theater der Altstadt anhand von Führungen durch unsere Räumlichkeiten zu erzählen. Leider wurden diese Treffpunkt-Bühne-Treffen durch Corona unterbrochen.

Trotzdem durften seither mittlerweile ca. 300 Menschen hinter die Kulissen, in die Garderoben, die Technik, die Schneiderei, den Fundus, die Werkstatt sehen, konnten die 300 m entfernt liegende Probebühne mitsamt Möbel-, Requisiten- und Kostüm-Fundus besuchen – die Besucher hatten Gelegenheit, auf der Bühne zu stehen und durften sogar am Schreibtisch der Intendantin Platz nehmen. Keine Frage bleibt unbeantwortet – daher dauert der Rundgang, je nach Neugier der Besucher ca. 90 - 120 Minuten.

Termine:
15. Oktober 2023
14. Januar 2024
16. Juni 2024

Beginn: 14:00 Uhr

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um telefonische Anmeldung: Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

LESEZEICHEN

»Lesen gehörte schon immer zu meinen Leidenschaften – leider komme ich viel zu wenig dazu – deswegen tut es gut, in dem endlos großen Angebot einige besondere Bücher zu entdecken – und das müssen nicht immer Neuerscheinungen sein! Aus meiner ersten Begeisterung für Elke Heidenreich und ihr Lesen zu später Stunde entwickelte sich dieses »Lesezeichen«, zu dem Rose von Stein im Jahr 2005 den Anstoss gab.
An dem (meist) letzten Sonntag im Monat wird ein Gast aus der Szene von Politik, Kultur, Presse etc. eingeladen – wir treffen uns mit anderen uns besuchenden Interessierten – es sind tatsächlich überwiegend Frauen – im Foyer zu einem Frühstück und sprechen über unsere (Lieblings) Bücher aller Genres, aus denen mein Gast und ich in Auszügen vorlesen.
In mittlerweile 168 Lesezeichen hatten wir bisher insgesamt ca. 3.500 Zuhörer und unendlich viele Bücher, über die informiert, diskutiert, zu deren Lesen angeregt und von denen manchmal auch abgeraten wurde – «

Susanne Heydenreich

29. Oktober 2023

Peter Jakobeit *
Kulturmanager

26. November 2023

Gunter Haug
Autor

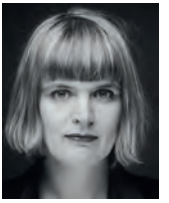
03. Dezember 2023

Dr. Hartwin Gromes
Autor

10. Dezember 2023

Elisabeth Kabatek
Autorin

17. Dezember 2023



Nicole Golombek
Journalistin

28. Januar 2024

Karin Sinn
Musikpädagogin

18. Februar 2024

Gerd Adelmann
Requisiteur a.D.

24. März 2024

Uta Reichardt
Journalistin

28. April 2024

Nicole Fein *
Germanistin

26. Mai 2024

Monika Hirschle
Schauspielerin

* angefragt – alternativ: Ensemble

ÜBRIGENS...

Schlaglichter der Vergangenheit

Selten fühlte ich mich beim Schreiben für das Spielzeitheft so hin- und her geworfen zwischen Erinnerungen, Fakten und Gefühlen –
Es ist die 65. und mit mir die letzte Spielzeit der »Familie« Heydenreich -
Die Zukunft ab 24/25 mit Christof Küster als neuem Intendanten steht fest, das Theater der Altstadt schlägt ein neues Kapitel auf und wird im November sicher nicht den letzten Ehrentag feiern! Alles zusammen war der Auslöser, wieder in den wunderbaren Tagebüchern meines Vaters zu lesen –
Nachlesbar war die Gründung des Theater der Altstadt für ihn die Realisation eines Traumes – zweifellos hatte er in seiner Ehefrau, kurz »Justin« genannt, die sparsamste, zuverlässigste und phantasievollste Theater-Gefolgsfrau an seiner Seite, das Theater war immer mit Leben erfüllt, da gehörten Diskussionen dazu. – In Ermangelung eines echten Bruders war das Theater mein »kleiner Bruder« und von Anfang an die bestimmende Kraft unserer Familie, – unsichtbar saß er mit am Tisch, sämtliche Tages- und Jahresabläufe wurden nach ihm ausgerichtet... manchmal fand ich ihn auch einfach nur zum Kotzen – aber irgendwann unterwarf ich mich seinen Wünschen und als er mir seine Zuneigung zeigte, entdeckte ich seine Besonderheit, begriff, dass er ein besonderes Geschenk, vielleicht auch meine Zukunft war. –

Gründung in der Stuttgarter Altstadt

Am 14. November im Jahr 1958 wurde in der Brennerstraße 17 auf einem von der Stadt Stuttgart zur Verfügung gestellten Grundstück, in der von Gottfried Müller erstellten Bretterbaracke, ähnlich denen, worin damals Obdachlose Zuflucht fanden, das Theater der Altstadt begründet. Es war, nach dem Staatstheater und der Komödie im Marquardt, die dritte professionelle Schauspielbühne in Stuttgart.
Vom Zuschauerraum aus gesehen, stand rechts neben der Bühne (eingezäunt von »Korbinian« einem Eisengestell, um zu verhindern, dass man sich verbrannte), der Ölofen, den im Winter zu füttern und zu heizen, Aufgabe meines Vaters war. – Rund um den Ofen empfand man Tropenwärme, links hinten in der 8. Reihe war es eher arktisch kühl - aber die 99 Plätze waren auch nicht immer alle besetzt – ab 100 Zuschauern hätte es eines zu

Susanne Heydenreich

bezahlenden Feuerwehrmannes bedurft – was, da das Theater keine Subvention erhielt, nicht möglich gewesen wäre. (Schulden nach drei Monaten: 8.928, 40 DM)
Aber: »(…) Uns bleibt zu hoffen, dass sich das Theater der Altstadt zu einem festen Punkt in der Stuttgarter Theaterlandschaft entwickeln möge.« *(Stgt. Zeitung, Nov. 1958)*
Ich liebte dieses große Zauberkasten-Zuhause, mit immer neuen und ständig anders verwandelten, bunt angezogenen Menschen, Paul Vasil, ein liebenswerter »verrückter« französischer Regisseur, der auf dem uralten und völlig verstimmten Klavier exzellent spielte, die bunten Lichter, das alles faszinierte und machte neugierig auf mehr. 1962 durfte ich in *Korczak und die Kinder* zum ersten Mal auf die Bühne und mit»spielen«.

Das Feuer

1968 geschah etwas, was mir unsere ungewöhnliche Familie besonders bewusst machte, – es war in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli 1968, wenige Tage nach der umjubelten Premiere von Wolfgang Bauers *Magic Afternoon* (unter der Regie von Elisabeth-Justin Heydenreich)

Aus dem Tagebuch von Klaus Heydenreich:
[…] Übervolle Vorstellung. Zuhause einige Pläne für die kommende Spielzeit – Schlafen. Gegen drei Uhr nachts klingelte das Telefon. »Das Theater brennt!«– In Windeseile angezogen, zum Theater der Altstadt – Es war 3.35 Uhr als Elisabeth und ich den Bau sahen, der nun über 10 Jahre ein entscheidendes Kapitel in unser beider Leben geschrieben hatte, das mit André Gide und Jean Cocteau wenig verheißungsvoll begonnen und mit Bauers »Magic Afternoon« so glänzend abgeschlossen wurde.
Das Dach völlig eingestürzt, ein einziger Trümmerhaufen. Es muss in Windeseile gegangen sein. […] – Die Presse war sofort da. Interviews am laufenden Band. – Ich zwinge mich zum Optimismus. – Klagen hilft nicht, jetzt geht es nur darum: Wie erhalten wir das Theater funktionsfähig? Indem wir weiter spielen! Aber wo? Mit diesem Gedanken fuhren wir 5.30 Uhr wieder nach Haus. Eine und ½ Stunde geschlafen. […]

Theater der Altstadt in der Brennerstraße 17
30. Januar 1959

12. Juli, Samstag: Wir spielen weiter!!! 8 Uhr wieder an der Brandstätte, alle sind da, helfen, suchen in der Asche nach Überresten. Kripo untersucht und vermutet Kurzschluss durch einen Kippschalter, der den Heizstrahler in Betrieb setzte, wodurch die über einem Stuhl hängende Jacke Feuer gefangen habe.
Am Abend »Magic Afternoon« – im Griechischen Zentrum, direkt hinter der Brandstätte, vor 160 Zuschauern, darunter 80 Griechen. – Totale Spannung und Riesenerfolg.

Am 26. September `78 schrieb Thaddäus Troll an Klaus Heydenreich:

»[…] Sie begannen abgebrannt, später brannte die Baracke ab. [...]«

Die Ursache des Feuers konnte nie zweifelsfrei geklärt werden.

Hilfe durch Sympsathisanten und Freunde

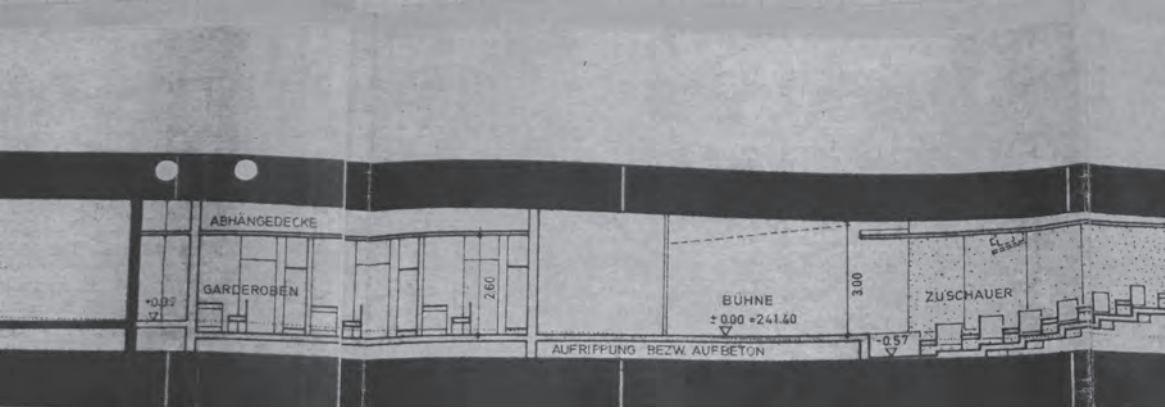
Ein Wiederaufbau des Theater der Altstadt in der Brennerstraße schloss sich aus.
Die nächsten Tage ging es also vor allem darum, ein Ausweichquartier für *Magic Afternoon* zu finden und für die bevorstehende Spielzeit ab Herbst 1969 evtl. in Frage kommende räumliche Möglichkeiten in Stuttgart auszuloten…

Am 17. Juli wurde mit der »Zwiebel« in München ein 5-wöchiges Gastspiel von *Magic Afternoon* vereinbart.
In Stuttgart stellte das Staatstheater die Bühne des Kammertheaters für die anstehende Premiere von Becketts *Warten auf Godot* zur Verfügung und außerdem durfte das Theater ab Herbst `69 den Gemeindesaal in der Friedenskirche nutzen.
Diese langen Tage heimatloser Suche endeten, wie auch vor dem Brand bereits, zu meist sehr später Stunde, in der durch Rauchschwaden zugewölkten Weinstube von Emma Widmer, »Melle« genannt. Melle war ein Urgestein an rundlicher, blondlockiger Wirtin mit Raucher-Bass in der Leonhardstraße, mitten in Stuttgarts Altstadt. Wenn man den Rauchfang durchschritten hatte, saßen gleich links an zwei oder drei Tischen die Gäste, die das »Widmer« auszeichneten: (stadtbekannte) Journalisten, ebensolche Theaterleute und andere (Lebens-) Künstler, die Nacht für Nacht endlos diskutierten, stritten, die Anarchie ausriefen und Revolutionen planten, um die Welt neu zu erfinden. – Im größeren Raum zur Rechten war Platz für die normal sterblichen Gäste – direkt bei Melle am Tresen durften die Einsamen oder von ihr Auserwählten sitzen – es war ein unglaublich wohliges Gefühl, manchmal von Melle zum Gespräch an ihren Tresen eingeladen und sich in besonderer Weise dazu gehörig fühlen zu dürfen…

Zuschauerraum u. Bühne am Charlottenplatz

Das Wasser – und fast das Ende...
Am 21. April 1971 setzte das Theater der Altstadt unter dem Charlottenplatz, in einem Seitenarm der ersten Unterführung Stuttgarts, seine Geschichte fort.
Es war ein Betonbau in einem Seitenarm, dessen Außenmauer von Otto Hajek im »Hajek-Stil« mit »Hajek-Farben« rot, blau, gelb bemalt, geadelt wurde.
Eng war es, ohne Fenster, also auch ohne frische Luft, aber das Theater hatte endlich wieder ein Zuhause!

1972 – brach mitten im August ein unglaubliches Unwetter über Stuttgart herein – mit Eisschollen, zu denen sich der Hagel verdichtet hatte – der tiefere Teil des Charlottenplatz stand unter Wasser – meine Eltern waren nicht da, ich hatte während *Salome*, einem englischen Gastspiel, noch die letzten zwei Wochen »Stallwache« übernommen –
Das Theater blieb verschont – aber der Regen flutete den tiefer gelegenen Fundus mit Kostümen, Requisiten, Möbeln und leider auch Akten aus dem alten Theater – wir mussten Vieles wegwerfen – etliche Geschichten, die mit den Dingen verbunden waren, gingen zum wiederholten Mal verloren…
1982 trieb es mich ins bequeme Stadt-Theater Engagement, aber ich flitzte regelmäßig nach Stuttgart, um zu sehen, was mein kleiner Bruder machte.
Im April 1990 starb Klaus Heydenreich. – Jetzt durfte ich nicht mehr zögern, im Herbst `91 kehrte ich zurück zur »Familie«, um mitverantwortlich zu helfen, denn das Gespenst der Schließung hing seit dem erzwungenen Ende des Berliner



Schillertheaters (1993) permanent über dem Theater der Altstadt. – Ich schrieb Briefe an alle Theaterintendanten, die ich kannte oder auch nicht kannte, mit der Bitte uns zu unterstützen – alle antworteten persönlich! Das Ensemble, das wie immer zur Stelle war, und ich, sammelten vor dem eigenen und vor anderen Theatern nach der Vorstellung viele, viele Unterschriften, die ich ins Kulturamt brachte – Thalia half. –

Die damalige Intendantin des Theater im Westen, Heidemarie Rohweder, wurde an die WLB nach Esslingen berufen – das Theater im Westen war frei! Aber noch machten wir in einem künstlerischen Spagat von Herbst `93 - Sommer `98 einen Spielplan für den Charlottenplatz und für den Westen. Im Herbst `95 wurde die Intendanz für das Theaterder Altstadt ausgeschrieben, im Juli `96 fiel die Entscheidung.

Es wäre feige gewesen, es nicht zu wagen. Am 14. November 1997 gingen mein kleiner Bruder und ich am Feuersee endgültig vor Anker.

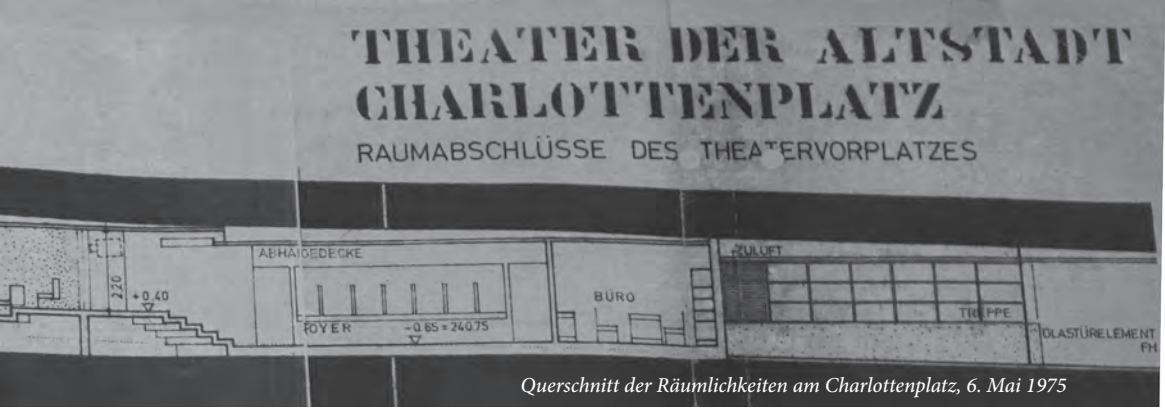
Immer wieder Menschen

Die Geschichte des Theater der Altstadt wurde durchgängig von unendlich vielen Menschen geprägt: Theaterschaffenden, Sympathisanten, Journalisten, Zuschauern und – Viele kamen unaufgefordert, standen freiwillig in der ersten Reihe, wenn geholfen, angepackt, getröstet werden musste – sie waren zuverlässig, und unterstützten dieses Theater. Schon damals fand man diese, immer größer werdende Szene überall in der Kunst – heute bezeichnet man sie als Queer – aber für unsere Familie waren und sind sie Freunde, die dieses Theater seit 65 Jahren existentiell begleitet haben.

Diese lebenslange Verbundenheit hat mich dazu inspiriert, zu dem bevorstehenden Geburtstag am 14. November 2023 *La Cage aux Folles (Ein Käfig voller Narren)* zu machen.

Zum Schluß

65 Jahre Theater der Altstadt. Bruchstückhaft zusammengetragene Erinnerungen an eine Zeit, die ich bis auf acht Jahre, »dabei« war. Jeder der Zeit an diesem Theater zubrachte, hat sie vermutlich anders erlebt – Natürlich ist alles immer mit Gefühlen verbunden, die viele unserer Zuschauer mittragen werden, denn es bedarf der Empathie auf beiden Seiten, um Theater erlebbar und im besten Fall unentbehrlich zu machen.



Querschnitt der Räumlichkeiten am Charlottenplatz, 6. Mai 1975

Ich bin den vielen Menschen meiner unzählig großen Theater-Familie sehr dankbar für alles, was ich (auch hier) gelernt und erlebt habe und schließe ab mit dem Vorwort von Klaus Heydenreich zum 20-jährigen Jubiläum des Theaters unter dem Charlottenplatz, Gedanken, die in den vergangenen 45 Jahren nichts an Anspruch und Ernsthaftigkeit eingebüßt haben:

»[…] Ergibt sich aus diesen wenigen Fakten tatsächlich die Geschichte des Theater der Altstadt, wie es in der Vorstellung jener lebt, die über zwei Jahrzehnte das Gesicht dieses Theaters geprägt, die es verteidigt und die es geliebt haben; die sich nur mühsam der Tränen erwehren konnten, als die Baracke vom Feuer zerstört wurde und das, was Heimat geworden unwiderruflich verloren schien? Kann man eine Geschichte schreiben, nur bedacht auf Sachlichkeit, auf Mitteilung der Tatbestände und darum bemüht, Gefühle zu unterdrücken, weil sie ungefragt und dem Wissen um Tatsachen nur hinderlich sind? Diese Zweifel haben keine der Produktionen auf der Bühne begleitet – Auch diese mögen zuweilen unvollkommen sein, aber sie waren vollständig in sich, vorgetragen von Menschen, die an die Richtigkeit dessen, was sie wiederzugeben hatten, glaubten.

Darum mag am Schluss der Dank an alle Mitarbeiter stehen, die uns durch ihren Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Liebe immer wieder in unserem Glauben an das Theater der Altstadt bestätigten.

Dank auch an all die Institutionen, die Jahre hindurch für unsere Sorgen und Nöte stets ein offenes Ohr hatten und dazu beitrugen, dass dieses Theater wachsen und sich zu einem festen Bestandteil im kulturellen Leben unserer Stadt entwickeln konnte.

Auch den Missvergnügten danken wir, denn nichts kann nach einer alten Theatererfahrung nützlicher sein, als Protest.

Dank schließlich unseren Besuchern, die die Akteure durch ihren Applaus belohnten. Möge das dem Theater der Altstadt weiterhin erhalten bleiben: Der Applaus seines Publikums.«

Klaus Heydenreich

Diesen Gedanken und diesem Dank schließe ich mich an! Es freut mich, wenn auch Sie in dieser besonderen Spielzeit unser Publikum sind!

Ihre Susanne Heydenreich

SERVICE

& INFOS

»Das Maß der Dinge«: Farina Violetta Giesmann, Christian Werner

VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS DER ALTSTADT

Am 24. April 1968 gründete ein Kreis engagierter, interessierter und um die Zukunft des Theater der Altstadt bemühter und besorgter Persönlichkeiten den Verein der Freunde des Theaters der Altstadt e.V.
Satzungsgemäß ist der »Zweck des Vereins die Unterstützung von Kunst und Kultur besonders der künstlerischen Arbeit des Theater der Altstadt in Stuttgart. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Finanz- und Sachhilfen.«
Somit setzt sich der Verein seit mehr als 50 Jahren ausschließlich dafür ein, das Theater der Altstadt in seinem Bestand ideell, finanziell sowie personell zu fördern und zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden eine unerlässliche Stütze für den Theaterbetrieb und tragen damit zum Erhalt der kulturellen Vielfalt in Stadt und Land bei.
Die fast 500 Mitglieder verbindet die Liebe zum Theater der Altstadt sowie das Interesse an nachhaltiger Förderung und an gedanklichem Austausch mit den Theatermachern

Spendenkonto:
BW-Bank

IBAN:
DE94 6005 0101 0002 9392 10

BIC:
SOLADEST600

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Rüdiger Gunzenhäußer
Vorsitzender

Theater hautnah für Vereinsmitglieder – einige Vorteile

Besuch der Generalproben
Erleben Sie Theater im Entstehungsprozess.

Vergünstigter Eintritt
Mitglieder des Vereins bekommen auf ihre Kartenbuchungen 25% Rabatt.

Exkursionen und Reisen
Mit gemeinsamen Unternehmungen wollen wir unsere Gemeinschaft stärken und das Vereinsleben bereichern.

Stammtisch
Außerhalb des Theaters treffen wir uns alle drei Monate zum gemütlichen Stammtisch. Bei gutem Essen und Trinken kommen wir u.a. auch mit Mitarbeitern des Theaters ins Gespräch.

Kontakt
Verein der Freunde des Theaters der Altstadt e.V.
Rotebühlstr. 89, 70178 Stuttgart
Tel: 0711 99 88 98 10
Mail: post@freunde-tda.de
Internet: www.freunde-tda.de

Gutes Theater braucht gute Freunde.

Wir fördern und unterstützen das Theater der Altstadt.

Finanziell und ideell.

Werden auch Sie Mitglied.

Antrag auf Mitgliedschaft

KARTEN

Unser Kartenbüro

Kommen Sie gerne persönlich vorbei und kaufen Sie Karten und Geschenkgutscheine direkt vor Ort. Telefonisch können Sie Karten reservieren und diese im Kartenbüro abholen.

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr

Ort:
Sie finden das Kartenbüro neben dem Theater zwischen der Gaststätte »Seekneiple« und der Toreinfahrt.

Unsere Abendkasse

Ort: Haupteingang des Theaters
Öffnungszeiten: Eine Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

Bitte holen Sie Ihre vorbestellten Karten bis spätestens 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung ab.

An der Abendkasse bekommen Sie die von Ihnen vorbestellten Karten und noch verfügbaren Restkarten im freien Verkauf für den jeweiligen Abend.

Aus organisatorischen Gründen können an der Abendkasse keine Karten für spätere Vorstellungen verkauft und reserviert werden. Hierfür nutzen Sie bitte tagsüber unser Kartenbüro.
In dringenden Fällen wie Verspätung, Verhinderung oder einer kurzfristigen Reservierung für denselben Abend, erreichen Sie den Abenddienst eine Stunde vor der Vorstellung unter:
0711 99 88 98 -16 / -15

Unser Onlineservice

www.theater-der-altstadt.de

Der platzgenaue Online-Kartenverkauf und die komplette Kaufabwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit unserem Vertriebspartner Reservix.
Die Karten drucken Sie entweder zu Hause aus oder die Zusendung erfolgt per Post. Eine Reservierung zur Abholung an unserer Kasse ist nicht möglich! Für die Nutzung des Online-Verkaufs fallen Kosten für die Zustellung der Tickets an – egal ob Versand per Post oder Tickets zum Selbstausdrucken. Zusätzliche Vorverkaufsgebühren werden nicht erhoben.

Es gelten die AGB von Reservix. Bitte lesen Sie auch die Hinweise zu den anfallenden Gebühren, zu den angebotenen Zahlarten und zu den damit verbundenen Lieferzeiten! Online-Ticketbestellungen unterliegen nicht dem Fernabsatzgesetz. Eine Rücknahme oder der Umtausch der Karten ist ausgeschlossen. Im Onlineverkauf können keine Rabatt-Gutscheine, Aktionsangebote, Partnergutscheine etc. eingelöst werden. Gruppenrabatte für Schulklassen können nur telefonisch gebucht werden.

Vorverkaufsstellen

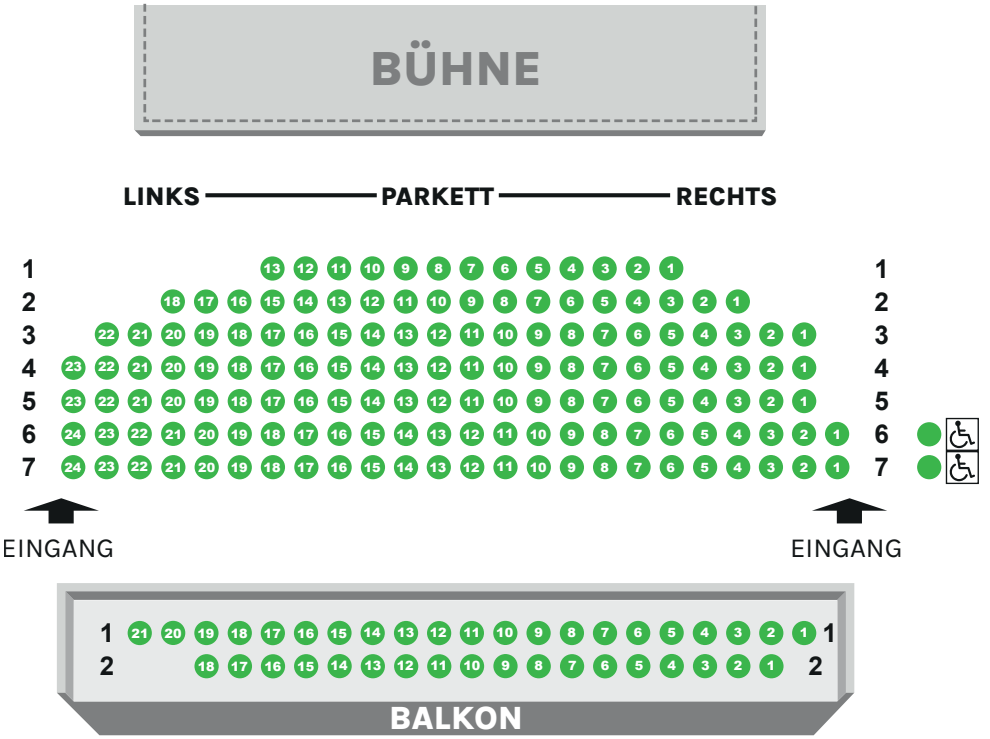
Unser Vertriebspartner Reservix verfügt über ca. 2.000 Vorverkaufsstellen in ganz Deutschland – sicher auch in Ihrer Nähe. Dort bekommen Sie Karten für jede unserer Vorstellungen. Es wird keine zusätzliche Gebühr berechnet. Die Rücknahme oder der Umtausch der Karten ist ausgeschlossen. Das Verzeichnis aller Vorverkaufsstellen und eine komfortable Suchfunktion finden Sie unter:

www.reservix.de/vorverkaufsstellen

Gutscheine

Ein schönes Geschenk für alle Anlässe sind Wertgutscheine. Diese bekommen Sie in verschiedenen Preisabstufungen in unserem Vorverkaufsbüro, an der Abendkasse oder im Onlineverkauf.
Die Gutscheine sind für alle unsere Veranstaltungen gültig.

SAALPLAN: THEATER



Eintrittspreise

25,00 € - 31,00 €: Je nach Stück kann die Preisspanne variieren. Das gilt auch für Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Genaue Preisangaben finden Sie in unseren Spielplänen, auf unserer Webseite oder bei der Online-Bestellung über Reservix.

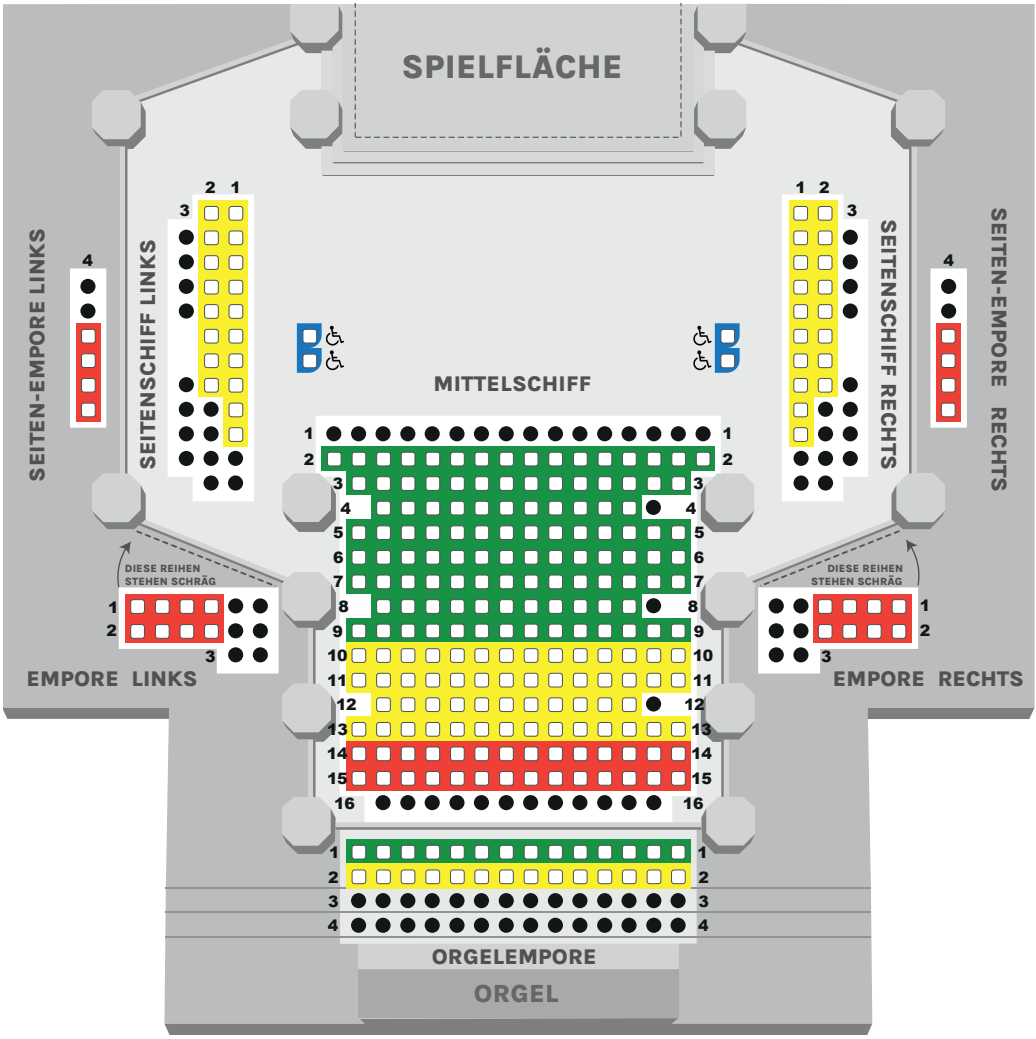
Ermäßigung

50% für Schüler, Azubis, Studenten & Bundesfreiwillige etc.
20% für Schwerbehinderte & ALG-Empfänger
10% für Senioren ab 65 Jahren

Nachweise

Gültige Nachweise, die zur Ermäßigung berechtigen, sind am Einlass vorzulegen. Keine Kombination von Rabatten möglich. Aktionsgutscheine aus Rabattaktionen etc. können nur an unserer Kasse eingelöst werden. Inhaber der BONUS-CARD-Kultur bekommen Karten ausschließlich an unserer Kasse - telefonische Anmeldung ist erforderlich.

SAALPLAN: JOHANNES-KIRCHE



Eintrittspreise

- PK1: 28,00 €
- PK2: 24,00 €
- PK3: 20,00 €

ABONNEMENTS

Bei unseren Theater-Abonnements ist für jeden etwas dabei:
Wir bieten Ihnen ABO-Serien mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, verschiedener Vorstellungszahl und Wahlmöglichkeit für einzelne Wochentage.

Sie genießen einen finanziellen Vorteil gegenüber dem regulären Kartenpreis.
Alle unsere Abonnements sind Festplatz- und Festtermin-Abos – d.h. Sie haben immer den gleichen oder vergleichbaren Platz und die Spieltermine stehen für eine komplette Spielzeit von vornherein fest.

Unsere Abonnements verlängern sich nicht automatisch nach einem Jahr. Sie binden sich also maximal für eine Spielzeit und gehen keine mehrjährigen Verpflichtungen ein.

Bei Verhinderung können Sie die Termine kostenfrei tauschen – oder Sie verschenken die Karten, da das Abo übertragbar ist.

Wählen Sie aus dem vielfältigen Angebot das Passende für sich aus! Wir beraten Sie gerne!

Vorstellungsbeginn:
Mi – Sa 19:30 Uhr
So 17:00 Uhr

Hinweis:
Der Verkauf des Abo's endet sobald die erste Vorstellung der Serie stattgefunden hat.

Kontakt:
0711-99 88 98-18
abo@theater-der-altstadt.de
Montag bis Freitag
von 10 bis 18 Uhr

Brandneu (Abo-Serie Rot – 4 Termine)

Serie:	Rot 1: Do	Rot 2: Fr	Rot 3: Sa	Rot 4: So
Der einsame Westen	12.10.23	13.10.23	07.10.23	08.10.23
La Cage aux Folles	16.11.23	17.11.23	18.11.23	19.11.23
Der Besuch der alten Dame	29.02.24	08.03.24	02.03.24	25.02.24
Letzte Gefechte	16.05.24	10.05.24	11.05.24	26.05.24

Vollpreis 84 € | Ermäßigt 70 €| Schüler 40 €

Schauspiel (Abo-Serie Gelb – 4 Termine)

Serie:	Gelb 1: Do	Gelb 2: Fr	Gelb 3: Sa	Gelb 4: So
Der einsame Westen	12.10.23	20.10.23	21.10.23	22.10.23
Jedermann	25.01.24	26.01.24	27.01.24	28.01.24
Letzte Gefechte	04.04.24	05.04.24	06.04.24	07.04.24
Der Besuch der alten Dame	20.06.24	21.06.24	22.06.24	23.06.24

Vollpreis 84 € | Ermäßigt 70 €| Schüler 40 €

Gemischtes Abo (Abo-Serie Grün – 6 Termine)

Serie:	Grün 1: Do	Grün 2: Fr	Grün 3: Sa	Grün 4: So
Der einsame Westen	26.10.23	27.10.23	28.10.23	29.10.23
La Cage aux Folles	04.01.24	05.01.24	06.01.24	07.01.24
Der Besuch der alten Dame	07.03.24	08.03.24	09.03.24	10.03.24
Hexen	18.04.24	19.04.24	20.04.24	21.04.24
Letzte Gefechte	23.05.24	24.05.24	25.05.24	26.05.24
Noch ‘n Gedicht	11.07.24	12.07.24	13.07.24	14.07.24

Vollpreis 126 € | Ermäßigt 105 €| Schüler 60 €

Großes Abo (Abo-Serie Blau – 7 Termine)

Serie:	Blau 1: Do	Blau 2: Fr	Blau 3: Sa	Blau 4: So
Der einsame Westen	26.10.23	27.10.23	28.10.23	29.10.23
La Cage aux Folles	14.12.23	15.12.23	16.12.23	17.12.23
Jedermann	25.01.24	26.01.24	27.01.24	28.01.24
Der Besuch der alten Dame	07.03.24	08.03.24	09.03.24	10.03.24
Hexen	25.03.24	26.03.24	25.03.24	25.03.24
Letzte Gefechte	23.05.24	24.05.24	25.05.24	26.05.24
Noch ‘n Gedicht	18.07.24	19.07.24	20.07.24	21.07.24

Vollpreis 147 € | Ermäßigt 122,50 €| Schüler 70 €

SERVICE

Anfahrt
Sie erreichen uns umweltfreundlich mit sämtlichen S-Bahnlinien (S1 - S6, Haltestelle Feuersee), mit der Buslinie 44 (Haltestelle Senefelder Straße).
Individuelle Fahrplanauskunft:
www.vvs.de

Parken
Parkmöglichkeiten sind nur beschränkt verfügbar.
Ab 19 Uhr ist die rechte Spur der Rotebühlstraße stadtauswärts entlang des Grünstreifens für das Parken mit Parkschein freigegeben.
Eine weitere Parkmöglichkeit bietet der Parkplatz der Finanzdirektion (Fußweg 5 - 10 Minuten).

Newsletter
Mit unserem Newsletter halten wir Sie auf dem Laufenden. Anmeldung unter **www.theater-der-altstadt.de** im Footer.

Social Media
Auf **Facebook, Instagram, Twitter** und **YouTube** informieren wir Sie über die nächsten Premieren, Sonderveranstaltungen, Publikumsgespräche etc. Folgen Sie uns und bekommen Sie exklusiv Probeneinblicke sowie Insiderinformationen. Außerdem geben Proben-/Pressefotos und Trailer der Stücke vorab informative Einblicke in die Produktionen.

@theaterderaltstadt

@theater.der.altstadt

@TheaterderAltst

@Theater-der-altstadt

»Gretchen 89 ff.«: Dorothea Förster

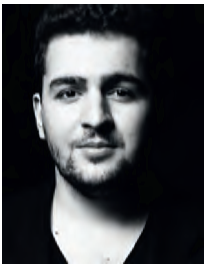
»Der Vorname«: Bernadette Hug, Birgitt Reuter, Paul Schaeffer, Dirk Emmert

MITARBEIT

TER

Georg Ammon
Musik. Leitung

Pauline Ammon
FSJ Kultur



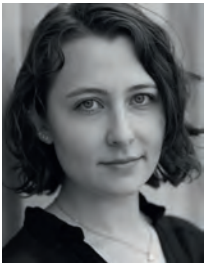
Mikael Bagratuni
Musik. Leitung

Dirk Bär
Vorderhaus
Gastronomie

Alexandra Bentele
Kostüme

Timo Bubeck
Kasse / EDV

Samira DeNell
Regieassistenz



Johanna Grässle
Regieassistenz

Gunther Haas
Leitung KBB

Charis Hager
Theaterpädagogik

Dirk Helbig
Regieassistenz/
Schauspiel

Susanne Heydenreich
Regie, Schauspiel,
Intendanz

Marion Holz
Requisite

Uwe Hoppe
Regie & Bühne

Sonja Hoyler
Schneiderei/Kostüme

Bruno Klimek
Regie & Bühne

Dietmar Klink
2. Vors. Trägerverein

Valeria Krabbe
Regieassistenz

Thomas Mogendorf
Ausstattung

Simon Münnich
Gastronomie

Simone Senger
Volontärin Requisite/
Technik

Omar Rasho
Technik

Dominik Rau
Dramaturgie
Öffentlichkeitsarbeit

Jens Rechner
Technik

Amir Saadat
Technik

Karin Schiller
Personal & Finanzen

Roland Schmid
1. Vors. Trägerverein

Sibylle Schulze
Kostüme

David Schwerdtfeger
Techn. Leitung

João Vittori
Technik

Gerhard Weber
Regie

Max Zeindlmeier
Technik

PARTNER

reservix dein ticketportal

KULTUR FÜR ALLE

FAMILIENBRAUEREI DINKELACKER

Solidargemeinschaft Stuttgarter Theater

Kulturgemeinschaft

UNTERSTÜTZER

STUTTGART

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Verein der Freunde des Theaters der Altstadt e.V.
Theater der Altstadt

IMPRESSUM

Herausgeber:
Theater der Altstadt e.V.
Rotebühlstraße 89
70178 Stuttgart

Intendanz:
Susanne Heydenreich

Redaktion, Anzeigen und Layout:
Dominik Rau

Fotografien:
Sabine Haymann | Portraits: Privat
Siehe auch Bildvermerke

Für die Aktualität dieses Druckwerkes übernehmen wir keine Gewähr. Kurzfristige Änderungen sind durchaus möglich. Beachten Sie daher die Informationen auf unserer Webseite und in unseren Spielplänen.

Zaza`s Geheimtip:
"Vom Käfig in die Bar"

The "place-to-be" nach
"La Cage aux Folles"

reBOOTS

Stiefel trifft Pömps

Bopserstr. 9/Heusteigviertel

Sie möchten, dass Ihr Urlaub zur schönsten Zeit des Jahres wird?

Unsere Urlaubs-Experten im Reisebüro bieten Ihnen individuelle Traumreisen weltweit. Ihre Vorteile: Sehr persönliche Beratung, bester Service und Top-Preise. Starten Sie jetzt Ihre Reise - direkt bei uns im Reisebüro oder mit nur einem Klick auf www.reisebueroschweizer.de

Sie suchen „die" Erlebnisreise für Ihren Verein, Club oder Freundeskreis? Genau das ist unser Ziel! Wir haben den Bus in allen Größen und gleich das passende Rahmenprogramm dazu! www.schweizer-reisen.de/gruppen

Europaweite Bus-, Bahn- und Schiffsreisen und persönlich geführte weltweite Flugreisen mit Zustiegen in Sindelfingen, Böblingen oder Stuttgart-Echterdingen - Gleich Katalog anfordern! www.schweizer-reisen.de

schweizer reisen

Reisebüro Schweizer

Waldachtal	Waldachstr. 10	07443 247220
Nagold	Haiterbacher Str. 6-8	07452 84640

Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH • Heiligenbronner Str. 2 • 72178 Waldachtal